



Dieter Sperl © Astrid Becksteiner (Videostill)

# RANDOM WALKER

Dieter Sperl (Text) und Astrid Becksteiner (Video)

**Do. 5. 12. 02, 20.00 Uhr**

**Eintritt: Euro 6,50/3,50**

**Random Walker zieht als Projekt eine elegante Schleife: Dieter Sperl schreibt - Filme als Schreib- und Denkipulse nutzend - Texte, auf deren Basis Astrid Becksteiner Videos generiert.** Engführungen der künstlerischen Verfahren gelingen im Wuchern, im Sich-gegenseitig-Anstecken von Rhythmen, von semantischen und syntaktischen Konstellationen, Sprach-Bildern, Serien und im Vervielfältigen von Anschlussstellen für den Leser/Zuschauer.

## **RANDOM WALKER Methodische Überlegungen von Dieter Sperl**

Ende 1999 habe ich begonnen, alle Filme, die ich mir im Kino ansah - wo auch immer ich mich gerade befand - in Texte zu transformieren. Ging es mir am Anfang noch darum, für die Filme adäquate Textmöglichkeiten zu schaffen, verwendete ich die Filme bald ausschließlich als Schreib- und Denkipulse. Aus den Aufzeichnungen, die ich während eines Filmes machte - diese waren beschränkt auf eine Din A4 Seite -, schrieb ich meine Texte. Ich beschränkte so das Material, das ich normalerweise aus sämtlichen mir verfügbaren

Medien beziehe, auf den Film als Quelle meiner literarischen Arbeit. Bewegungen des Films, Rhythmen (auch einzelner Personen), Geschwindigkeiten, die gesamte Erzählung oder nur einzelne Teile davon, Stimmungen oder Namen, die auffällig waren etc., konnten jene Impulse sein, die mich in eine Spannung versetzen, in eine Wachheit, und die ich in einen Text transformieren wollte: Lakonie der Filmerzählung, der Blick der Heldin, ihre wachen Augen, ihre traurigen Augen, eine angedeutete Liebesgeschichte, die Fatalität einer einzelnen Bewegung, der Blickkontakt eines Liebespaares, der Name eines Helden, ein Regenschauer im Sommer, das Meer, das ruhig an der Küste liegt. RANDOM WALKER besteht aus Extrakten, es sind dies Risse, Ablagerungen aus langen Erzählungen, Spuren, die kaum noch zu sehen sind, Abzweigungen, Busstationen, literarische Düfte, Farben und Gesichter, die es aufgegeben haben, sich zu finden, manchmal nur noch zuckende Muskeln. Viele Lebenspartikel, die auftauchen, verschwinden, um vielleicht wieder aufzutauchen, um Jahre gealtert, der Rhythmus hat sich nicht geändert.

## **ASTRID BECKSTEINER**

### **zu meiner arbeit und zu dieser speziellen arbeit**

rhythmus - bewegung - stille bestimmen die übereinandergelegten ebene meiner arbeiten, die den blick des betrachters in eine visuelle vielfalt ziehen, um ihn dann wieder in seinen eigenen rhythmus zu entlassen.

dieter sperls texte bilden bild- und denkimpulse für diese arbeit. innerhalb dieser beschränkungen entstehen unregelmäßige szenische, in sich aufgehobene bildräume - bildräume, mit denen die sprache in interaktion tritt.

ungewöhnliche perspektiven, bewegungsräume, bewegungssprachen lassen genau dann momente der übereinstimmung zu, wenn sie am wenigsten erwartet werden.

## **RANDOM WALKER**

*Menschen verschwinden in ihren Bewegungen, in den Farben über den Häusern, den Schornsteinen und den Wolken, verschwinden in den U-Bahn-Aufzügen, in den Schächten ihrer Gewohnheiten? Dann tauchen sie wieder auf, an ihre gebrochenen Herzen und Suppentöpfe gelehnt, wenn sie mit der Türklinke in der Hand schon auf das nächste Glück warten.*

*Jeder Satz muss Schiffbruch erleiden und kann so einem Lächeln ähneln, das an niemanden mehr gerichtet ist.*

*Wir müssen die Zwecke der Brücken zerstören, wie der Mond, der dem letzten auf der Erde lebenden Wolf eine Gefährtin schenkt, aus einer Leidenschaft heraus, für die es keine Ausbildung gibt.*

